

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nach dem Anzeiger  
und die Anzeiger des Erzgebirges  
Anzeiger - Erzgebirge Nr. 23.

Veröffentlichungen nach dem Anzeiger  
und die Anzeiger des Erzgebirges  
Anzeiger - Erzgebirge Nr. 23.

Telegramme: Erzgebirge Anzeiger. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue Postfach-Nr. 1499

Nr. 67

Mittwoch, den 19. März 1924

19. Jahrgang

### Vom Münchener Prozeß. Ludendorff gegen Kardinal Faulhaber.

Im Beginn des Diensttagberichts nahm Ludendorff gegen Kardinal Faulhaber den Streit über den Einmarsch in Belgien und die Verfertigung der „Austriania“ das Wort.

1. Es ist eine unrichtige Behauptung, wenn Kardinal Faulhaber zitiert, ich hätte ausgeführt, Kardinal Faulhaber habe hinter den Rücken, Bayern und Österreich zusammenzuschließen. Davon steht in meiner Aussage nichts ein Wort.

2. Ein authentischer Bericht der Rede des Kardinals in Retz ist trotz verschiedener an den Kardinal herangezogener Bemerkungen in der deutschen Presse nicht veröffentlicht worden. Kardinal Faulhaber hat sich mit dem „Austriania“-Fall und dem „deutschen Einmarsch in Belgien“ befaßt. Nach der „Reinwörter Staatsztg.“ hat Kardinal Faulhaber diese beiden Fälle, den „Austriania“-Fall und den „deutschen Einmarsch in Belgien“ als „Erbrechen“ bezeichnet. Diese Zeitung schreibt unter Bezugnahme hierauf: Was den Eindruck seiner Reueinschläge noch erhöhte, war die Tatsache, daß er nicht anstand, auch seinem eigenen Volke offen und unverkündet die volle Wahrheit zu sagen.

Der Kardinal selbst bezeugt in einem Brief vom 30. Juli 1923 an die „München-Augsburger Abendztg.“, daß er über diese beiden Fälle gesprochen habe. Er sagt: Die Briefchenbemerkung über den Einmarsch in Belgien und die Verfertigung der „Austriania“ habe ich in meiner Rede in Retz, Brodwin mit voller Heberzeugung und in klarer Voraussicht der üblichen Nachreden gemacht.

Der „Austriania“-Fall und der „Einmarsch in Belgien“ haben die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten ganz besonders gegen Deutschland erregt. Die Verfertigung der „Austriania“ war gerade von dem amerikanischen Admiral Stems endlich als nicht völkerrechtswidrig bezeichnet worden. Wenn sich nun Kardinal Faulhaber in irgendeiner Form gegen die Verfertigung wendet — und das ist eben geschehen —, so wird damit die Rechtmäßigkeit der Verfertigung von neuem in Zweifel gezogen. Anders vermag ich mir auch heute nicht, falls nach der Erklärung des Kardinals, den Fall zu recht zu legen. Dem Einmarsch in Belgien wird bekanntlich in der Welt die Schuld an dem Eintritt Englands in den Krieg beigemessen. Er wird aber doch noch als eine besonders schwere völkerrechtswidrige Handlung angesehen, mit der die Entente, dank der Unfähigkeit des Herrn v. Bethmann, in den Vereinigten Staaten eine besonders heftige Propaganda trieb, selbst als amerikanische Schriftsteller in tiefem Verständnis für die Belange Deutschlands diesen Einmarsch als notwendig und rechtmäßig erklärten. Wenn nun Kardinal Faulhaber diesen Einmarsch als einen Fehler bezeichnet, so spricht es damit eine Ansicht aus, die die überwiegende Mehrheit im deutschen Volke als nicht gerechtfertigt empfindet.

3. Nicht richtig ist es auch, wenn Kardinal Faulhaber ausführt, ich hätte gesagt, er habe die Verfertigung der „Austriania“ für völkerrechtswidrig gegen alle nachträglichen Verbrechen einiger Zeitungen aufrecht. Davon ist nichts gesagt.

4. Wenn endlich Kardinal Faulhaber aus den zeitlichen Zusammenhängen seiner Amerika-Reise mit dem Fuchs-Wachhams-Prozeß Schlüsse zieht, die ich nicht gezogen habe, so bedauere ich das. Mir lag daran, festzustellen, daß die ultramontane Politik gleichzeitig in Deutschland und Amerika unserem Vaterlande abträglich wirkt, um damit recht deutlich zu erklären, wie ich in diesem Unternehmen hineingekommen bin. Ich habe geglaubt, daß in der Nacht vom 8. zum 9. November die Majestät der Königin auf Herrn v. Raahr eingewirkt habe. Ich erklärte ausdrücklich, daß ich heute nicht mehr daran glaube.

#### Die bismarckische Diktatur.

Vorsitzender zu Hitler: Ich habe hier das Reichsblatt des Oberkommandos Ihrer Sicherheitsabteilung. Darin steht es, daß Sie in der Besprechung vom 28. Oktober drei Wege für Bayern entwickelt hätten.

1. die Majestätierung Bayerns und damit Zusammenbruch des letzten Kaiserreichs gegen den Bolschewismus.

2. Kampf Bayerns gegen den Marxismus, ein Kampf der nur mit fremder Hilfe geführt werden könne und deshalb die separatistische Gefahr bringe, und

3. Ausführung des deutschen Trugs von Bayern aus, Durchführung des Kampfes in ganz Deutschland unter der Fahnenkreuzfahne, Hissung der Schwarzweißroten Fahnenkreuzfahne auf dem Reichstag. Sie haben erklärt: Wir werden auf diesem dritten Weg marschieren. Das war also das bismarckische Programm, das am 8. November durchgeführt wurde.

Hitler sagte nun, er habe zuerst den Schritt v. Dostoffs als Meuterei ablehnen wollen, dann aber, als er meinte, daß Dostoff ein zweiter Dorn werden könne, sei er zu anderem Handeln verleitet worden. Raahr sei vollständig schwach und unsäglich, eine solche Bewegung zu leiten.

#### Arztgespräch Ludendorffs.

Ludendorff interpretierte Johann einen am 8. November veröffentlichten Artikel „Die bismarckische Bewegung“ wobei er bekannte, daß er Monarchist sei, daß die Monarchie aber erst dann kommen könne, wenn das Volk sie wüßte. Vorher komme die bismarckische Diktatur.

Vorf.: Sie haben die Errichtung eines nationalen Reichsdirektoriums als Patentlösung aufgeführt. Haben Sie noch am 8. November abends an diese Lösung gedacht? Ludendorff: Einzig und allein. Vorf.: Sie wußten doch aber von der Verhaftung der bairischen Minister? Ludendorff: Nein, das wußte ich noch nicht.

Vorf.: Sie behaupten also, daß Sie noch am 8. November abends weiter an die Patentlösung geglaubt haben, und daß Sie nicht an einen militärischen Marsch nach Berlin, sondern nur an einen politischen Druck auf Berlin gedacht haben?

Ludendorff: Selbstverständlich, selbstverständlich! Dr. v. Scheubner-Richter erklärte mir ja auf der Fahrt zum Bürgerbräu, daß Hitler den Herren Raahr, Dostoff und Seiger in der Richtung ihrer Wünsche zum Abschluß verhoffen habe. Im Nebenzimmer des Bürgerbräus stand ich dann ebenso unter moralischem Zwang wie jene Herren.

Vorf.: Persönlich haben Sie also nicht an einen militärischen Marsch nach Berlin geglaubt? Ludendorff: Nein, nein. Das war für mich kein feststehendes Programm, sondern nur eine Unterhaltung. Vorf.: Haben Sie auch den Marsch nach Berlin nicht geglaubt, als am 8. November abends Hitler im Bürgerbräukeller von dem Marsch nach dem Sündenbabel Berlin sprach? Ludendorff: Nein. Vorf.: Sie glaubten also nur an eine Lösung durch politischen Druck auf den Reichspräsidenten? Sie haben von dessen Absetzung gar nichts gesagt? Ludendorff: Nein. Vorf.: Sie werden einsehen, Excellenz, daß in dieser Darstellung ein gewisser Widerspruch zu Ihren früheren Angaben besteht. Wie kommt das? Ludendorff: Es ist mir nicht möglich, etwas anderes zu sagen. Ich habe jedenfalls nicht an einen militärischen Marsch nach Berlin geglaubt.

Rechtsanwalt Luetjehausen: Waren sich denn Excellenz darüber klar, daß mit Hitlers Worten am 8. November gesagt werden sollte, die neue Regierung sei schon gebildet? Ludendorff: Nein, ich habe Hitlers Worte nicht so genau verfolgt. Ich habe mich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt. Diese Regierung war für mich ein Kumpfbild von Männern aus dem Norden, die dann zusammen mit der bairischen Staatsgewalt und den vaterländischen Verbänden einen Druck auf Berlin ausüben wollten.

Der Mittwoch ist, des katholischen Feiertags wegen, sühntagefrei, ebenso der Donnerstag, um den Vertretern der Anklage Gelegenheit zur Vorbereitung ihrer Widerrede zu geben. Die nächste Sitzung beginnt am Freitag vormittag 10 1/2 Uhr mit dem Plädoyer des ersten Staatsanwalts. Vorher dürfte dann voraussichtlich der Gerichtsbeschluss verkündet werden, ob für die Plädoyer der Öffentlichkeit ausgeschlossen wird oder nicht. Die Verteidiger haben gegen den Ausschluß energischen Widerspruch erhoben und haben verlangt, daß sie in voller Öffentlichkeit plädieren dürfen. Fast alle Angeklagten haben bereits erklärt, daß sie auf ein Schuldspruch verzichten, nur Hitler hat für den Schuldspruch eine große politische Rede angekündigt. Das Urteil ist für Montag, den 31. März zu erwarten, also zum letzten möglichen Termin, da bekanntlich mit dem 1. April die bairischen Volksgerichte aufgehoben sind.

#### Schluß des Berichts von der Montagssitzung.

Am Montagmorgen sagte Oberstaatsanwalt Kapitänleutnant Raahr aus, es habe sich damals im November um den Kampf der christlich-bismarckischen gegen die jüdisch-marxistische Weltanschauung gehandelt. Als er erfuhr, daß Raahr, Dostoff und Seiger gefangen seien, habe er sofort die Heberzeugung gehabt, daß ohne den bairischen Staat die Bewegung erfolglos bleiben müsse. Deshalb habe er die Mobilisierung der Verbände, D. Raahr zu stützen, angeordnet.

Bei der Vernehmung des Münchener Freibankmeisters Ulrich Graf des Bischofsträgers von Hitler, der am Oboensplatz durch zwei Lungenschüsse schwer verletzt worden war, erfuhr das Gericht Neugierigen, die sich vor allem dadurch auszeichneten, daß sie mit dem von den anderen Zeugen ausgesagten im schroffen Widerspruch standen. Dafür ist dieser Mann aber auch Hitlers Bismarckhelfer und Selbstbrant. Besonders will

Graf, mit Ausnahme einiger Minuten, als er nämlich dem durstigen Hitler ein Bier holte, in dem berühmten „Nebenzimmer“ mit zugegen gewesen sein. Hitler habe dort die Herren Dostoff, Seiger und Raahr keineswegs bedroht, sondern freundlich mit ihnen geredet. Dostoff und Seiger seien auch sofort einverstanden gewesen. Hitlers Pistole habe er erst „sehr viel später“ geladen, sobald von einem „Bedrohen mit der Pistole“ keine Rede sein könne. Ludendorff habe auf ihn immer den Eindruck gemacht, als wenn ihm etwas nicht ganz recht wäre, als wenn etwa das Vorschlagen Hitlers zu zeitig erfolgt sei.

### Der Zeigner-Prozeß. Fall Brandt.

Widerstrebende Aussagen der Angeklagten in der Voruntersuchung und in der Hauptverhandlung.

Angest. Wöblius schildert die Einzelheiten des Falles Brandt. Durch einen gewissen Goh hatte Wöblius erfahren, daß der Landwirt Brandt wegen Verletzung der Getreidebehandlungsvorschriften eine Gefängnisstrafe ausdient erhalten hatte, von der er gern befreit sein wollte. Wöblius kam mit Brandt in einem Kaffee zusammen und sagte ihm, er müsse ein Gesuch an das Justizministerium machen: er, Wöblius, würde das Gesuch dem Minister persönlich übermitteln. Brandt habe ihm dann das Gesuch in einem Briefumschlag übergeben. Vorf.: In dem Umschlag waren doch 5000 Mark? Wöblius: Ja, die habe ich aber für mich herausgenommen. Ich habe die 5000 Mark als Reisegeld für mich betrachtet und habe Herrn Dr. Zeigner das Gesuch gegeben. Brandt suchte mich dann nochmals auf, und ersuchte mich mit ihm nach Dresden zu fahren, damit er seine Sache Dr. Zeigner persönlich vortragen könne. Wir warteten in einem Kaffee auf Dr. Zeigner. Da steckte Brandt Geldscheine in ein Kuvert und sagte auf meine Frage, das wolle er Dr. Zeigner schenken. Ich sagte Brandt, er solle das nicht tun, der Minister würde es nicht nehmen. Darauf meinte Brandt: Wenn er es nicht nimmt, dann ist es dein. Als Dr. Zeigner dann kam, hat ihn Brandt um seine Begnadigung. Dr. Zeigner sagte sich erst gar nicht, sondern sagte nur, er würde die Sache dem Gesamtministerium vorlegen. Als Dr. Zeigner dann ging, hat ihm Brandt das Kuvert mit den Worten: „Herr Doktor, hier ist das Gesuch.“ gegeben. Mir ließ es aber keine Ruhe weil ich ja wußte, daß Geld darin war. Ich ließ Dr. Zeigner nach und sagte zu ihm: „Herr Doktor in dem Kuvert steckt Geld.“ Da wurde er sehr aufgeregt und nahm aus dem Umschlag zwei Geldscheinpakete mit je 5000 Mark, die er mir gab. Ich habe Brandt davon nichts gesagt. Später traf ich Herrn Dr. Zeigner in Leipzig und er sagte: „Es waren bei dem Gesuch noch 7000 Mark.“ Die gab er mir, damit ich sie Brandt wieder zustelle.

Ich habe sie aber für mich behalten.

Dann erhielt ich von Frau Brandt die Mitteilung, daß ihr Mann verhaftet sei. Ich fuhr zu Dr. Zeigner, der sagte, Frau Brandt müsse dann ein Gesuch machen. Als ich antwortete, die Frau könne das nicht, machte Dr. Zeigner einen Entwurf, den ich Frau Brandt abschreiben ließ. Ich habe den Entwurf nachher verbrannt, aber nicht auf ausdrücklichen Befehl Dr. Zeigners, sondern weil ich ihn nicht mehr brauchte.

Brandt kam dann und sagte mir, er wolle sich erkenntlich zeigen und mir und Dr. Zeigner Mehl schenken. Ich habe das für Dr. Zeigner bestimmte Mehl aber seiner Frau verkauft, weil ich wußte, daß er es geschenkt doch nicht nehme. Den Kaufpreis habe ich aber nicht Brandt gegeben, sondern für mich gebraucht. Vor Weihnachten sagte mir Brandt, er möchte Dr. Zeigner sprechen, um ihm eine Weihnachtsgans zu schenken. Ich vermittelte die Zusammenkunft in einem Kaffee, sagte aber Dr. Zeigner nichts von Brandts Absicht. Brandt dankte Dr. Zeigner für die Haftentlassung und schob ihm die in Papier eingeschlossene Gans hin, mit den Worten: „Herr Doktor, hier schenke ich Ihnen eine Weihnachtsgans.“ Dr. Zeigner schob sie zurück und sagte: „Brandt lassen Sie das, machen Sie nicht solchen Unfinn.“ Brandt legte dann aber die Gans Dr. Zeigner auf den Arm und berabschiedete sich heimlich. Ich auch, Dr. Zeigner aber holte mich ein und gab mir die Gans: „Wöblius, hier nehmen Sie die Gans, ich will das nicht haben.“ Ich habe dann die Gans mit meiner Familie gegessen.

Darauf schilderte Zeigner den Vorfall. Er habe Mehl abzuschießen versucht und sogar angeordnet, daß er (Zeigner) zu Hause verlegt werden solle. In dem Kaffee, in dem Wöblius und Brandt Zeigner erwarteten, habe Zeigner zu Brandt, der fürchtete, verhaftet zu werden, gesagt: Machen Sie sich keine Sorgen, solange Ihr Gnadenstück schwebt, können Sie nicht verhaftet werden. Brandt reichte mir dann, so fuhr

Dr. Zeigner hat unter dem Titel ein Antwort zu. Ich habe nach seinem merkwürdigen Wunschen das Gefühl, dass er etwas nicht lauter. Ich bin glückselig in Folge...

Die Wehnhuchungsanfrage schildert Dr. Zeigner in ähnlicher Weise wie Möbius und fuhr dann fort: Nachher hatte ich das Gefühl, dass ich mich bei dieser Gelegenheit grenzenlos ungeschickt benommen hatte.

Der Vorsitzende hat dem Angeklagten Dr. Zeigner dessen Aussage vor dem Untersuchungsrichter vor. Dort hat Dr. Zeigner angedeutet, er habe das Geld von Brandt einer sozialistischen Studentenverbindungen angewendet...

In der fortgesetzten Beweisaufnahme hat der Vorsitzende dem Angeklagten Möbius seine Aussagen in der Voruntersuchung vor, die von seiner heutigen Aussage in diesen Punkten abweichend seien, indem...

Die rote Wand. Schweizer Roman von Hedy Goldy. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (21. Fortsetzung.)

Möbius sagt Zeigner habe die Wans und auch einen Teil des Geldes genommen. Möbius schämt sich über den ihm vorgehaltenen Widerspruch: Ich habe vor Staatsanwalt Dr. Fiedler die Entschuldigung...

Staatsanwalt Dr. Fiedler sagt, Zeigner läßt Sie im Dreck sitzen. Als ich dann Zeigner belästigt hatte, wurde ich aus der Haft entlassen. Als ich später vor dem Untersuchungsrichter die Wahrheit sagte, wurde ich wieder in Haft genommen.

Die Übergabe der Wans stellt er so dar: Dr. Zeigner stand an der Haltestelle Blücherplatz. Ich überreichte ihm die gut verpackte Wans und sagte zu Dr. Zeigner: Hier haben Sie eine gute Wehnhuchungsanfrage vom Bauerngut.

In der Nachmittagsitzung schilderte Rechtsanwalt Graf, ein Sozialdemokrat und Freund des Angeklagten, daß Zeigner nach dem Einreisen der Staatsanwaltschaft bößlich zusammengebrochen sei und entwarf ein mitteilbares Bild.

Meinungsverschiedenheiten. Wieviel kann aus Deutschland herausgeholt werden? Neupork: Derach berichtet über die Erhaltenen der Sachverständigen, es beständen noch Meinungsverschiedenheiten über gewisse Einzelheiten, hauptsächlich über den Betrag der deutschen Wundleistung im Jahre 1923...

berestangen werde. Die französischen Delegierten bestanden wie verlautet, auf einer Wundleistung von 8 Milliarden Goldmark. Das sei eine Fiktion, die sich bei den bisherigen Verhandlungen nicht durchsetzen werde.

Ein kritische Woche für die englische Regierung. Von Londoner politischer Seite wird angegeben, daß die englische Arbeiterregierung in der gegenwärtigen Woche eine sehr kritische Lage vor sich habe und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß sie über die eine oder die andere Frage zu Fall kommen könnte.

Sechs französische Divisionen am Rhein. In der Kammer sprach der Berichterstatter über das Militärabgeordnete Oberst Fabry, von dem französischen Militärs. Die französischen Soldaten hätten vor dem Krieg einen solchen Wunsch, daß die französische Politik nur auf die Notwendigkeit der nationalen Verteidigung eingeleitet werden könne.

politische Meinungen. Reichstagskandidaturen der Demokratischen Partei. Die Kandidatenliste der Demokratischen Partei ist ziemlich fertiggestellt. Von bisher noch nicht in unserem Blatte als neue Reichstagskandidaten genannten politischen Persönlichkeiten kandidieren: für Berlin: Dr. v. Siemens, Teikow...

Der genaue Betrag des Frankreich von den Vereinigten Staaten gewährten Darlehens sei zwar nicht bekannt gegeben, er komme jedoch der Summe von 20 Millionen Dollars nahe und betrage nicht, wie bisher geschätzt, 100 bis 200 Millionen Dollars.

„Mit Verlaub, der Kampfan die ich,“ erklärte Watsch. „Sie —? Nichts für ungut, mein Freund. Sind Ihre ich gern; denn Sie selber werden natürlich keine Schwirrigkeiten machen.“

„Sie sind ja ein wahrer König!“, rief die blickende Stimme Peter Watsch. „Sagen Sie die große Sache am Ende?“ fuhr Watsch trocken fort. „Die ist mein. Und das Nachkomm weiter oben ist mein, und der Wald und die Wiese mit den Feldern dort an der Biegung des Baches sind mein und liegen gut.“

Ihre Haut hungert und friert! Unabsehbar sind die Folgen für Gesicht und Hände! KOMBELLA-CREME ernährt, heilt und schützt die Haut und erhält sie dauernd gesund, zart und jugendlich. Es gibt nichts wirksameres als KOMBELLA-CREME KOMBELLA-GEHE

Das neue Gesetz über die Bestimmung der Höhe der... (Text continues with details of the law regarding agricultural matters and land use.)

Von Stadt und Land.

Mittw., 19. März.

Rundgebung des Reichsverbandes der Bauern...

Einem aufsehenswerten Augenblick der Wirtschaftsgeschichte unserer Völkchen, in dem Arbeitgeber und Arbeitnehm... (Text discusses the economic situation and the role of farmers.)

Darum verurteilen wir die Gewalttätigkeit gegen Arbeit... (Text expresses criticism of violence against workers and the need for social justice.)

Derzeit bekümmern wir uns aber auch um die Frage, wenn im... (Text discusses the challenges of agriculture and the need for support.)

Erdberrat für landeskirchliche Gemeinschaftspflege, Bund... (Text lists various agricultural and social organizations.)

Sozialistische Reichstagskandidaten für Mittelklassen. Der... (Text discusses political candidates and social issues.)

Wichtigste Lebenshaltungskosten. Nach den Preisfest... (Text provides data on living costs and inflation.)

Wichtigste Lebenshaltungskosten (continued). (Text continues with economic data and news.)

Verdingungsliste für Arbeiter... (Text lists wages and conditions for various professions.)

Table with 2 columns: Profession and Rate. Includes entries for Schlachtvieh, Milch, and other agricultural products.

Telefon-Rückrufdienst. Die wie erfahren, haben 16 Teil... (Text reports on a telephone service and other local news.)

Ein Schwupprieger und seine Folgen. Am vergangenen... (Text tells a story about a runaway horse and its consequences.)

Gente Verkehrsstag. Es sei noch einmal darauf aufmerk... (Text reports on a traffic conference and road conditions.)

Sonnenanfang am Donnerstag, den 20. März 6.07... (Text provides astronomical information.)

Konzerte. Sängerkorpskonzert. Zum ersten Male in diesem Win... (Text announces a choir concert.)

Widau. Denkmalsweihe R.-J.-R. 248. Am Sonntag... (Text reports on a monument dedication.)

Widau. Denkmalsweihe R.-J.-R. 248 (continued). (Text continues with details of the monument.)

Widau. Denkmalsweihe R.-J.-R. 248 (continued). (Text concludes the report on the monument.)

Verfahren... (Text mentions a legal proceeding.)

Gerichtssaal.

Die Frau... (Text reports on a court case involving a woman and a child.)

Neues aus aller Welt. (Section header for international news.)

Der deutsche Flottenbau... (Text reports on the expansion of the German navy.)

Der Hamburger Hafenarbeiter... (Text reports on a strike by harbor workers.)

Der Flug nach Los Angeles... (Text reports on a transatlantic flight.)

Der Flug nach Los Angeles (continued). (Text continues with details of the flight.)

Letzte Drahtnachrichten.

Seemannsfragen. (Section header for maritime news.)

Der Reichsverband... (Text reports on a meeting of the Reich Association of Seamen.)

Die Besetzung der Seemannsämter... (Text reports on the appointment of seamen's representatives.)

Die Besetzung der Seemannsämter (continued). (Text continues with details of the appointments.)

Die Besetzung der Seemannsämter (continued). (Text concludes the report.)

Sanatorium v. Zimmermann'sche Stiftung Chemnitz 24. (Advertisement for a sanatorium, including contact information and location details.)

**Spezialauschank**  
 das besten Kulmbacher Bier der  
**ersten Aktien-Bierbrauerei Kulmbach**  
 das Glas 98 Fig., der Liter 1.10 Mk.  
 der Syphon, 8 Lit., 6 Mk. m. Koblensäure.  
 nebstbei ein erhellendes  
**Helles Bier**, sehr Mäherer Probiertrink  
 für denselben Preis.  
**Wirtshaus Alt-Aue**  
 Albert Liebich.

**Todes-Anzeige.**  
 Durch die traurige Nachricht, daß heute morgen um 8 Uhr meine  
 langjährig geliebte Gattin, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Christianne Lehmann geb. Kolch**  
 nach längerem Leiden sanft verschieden ist.  
 In tiefer Trauer  
 Emil Lehmann  
 nebst Hinterbliebenen.  
 Am 1. Ergeb., den 18. März 1924.  
 Die Beerdigung findet am Freitag, mittag 1 Uhr, vom Trauerhaus  
 Schneeburger Straße 42 aus statt.

**Johannes 883**  
 Korbmöbel  
 Große Auswahl  
 billige Preise  
 u. Reparaturen

**Kirchenkonzert** der blinden  
 Künstler.  
 Donnerstag, den 20. März 1924, abends 7 Uhr  
 in der Kirche zu Obersehlheim.  
 Donnerstag, den 20. März 1924, abends 1/9 Uhr  
 in der Friedenskirche zu Aus-Zelle.  
 Paul Riech (Orgel), Emil Wirtel (Gesang)  
 unter gütiger Mitwirkung von Fräulein  
 Klara Hartwig (Orgel).  
 Um zahlreichen Besuch bitten die blinden Künstler.

**Kaufhaus Max Weichhold**  
 Bahnhofstraße Aue Bahnhofstraße

**Erste Auer Dampfwäscherei  
 und Neuplätterei**  
 für Argen, Planchetten, Oberhemden, Sackweiser...  
 anerkannt beste Ausführung.  
 Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln  
 ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
 Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.  
 Kellerei und leistungsfähige Plätterei des Angehörigen  
**J. Paul Breißweider, Aue :: Fernruf 361.**

**Liederabend Else Wuerk**  
 (am Klavier Sigmund Wittig)  
 Mittwoch, den 20. März, 8 Uhr, Oberrealschule  
 Lieder von Paul Graener (Leipzig)  
 Hörer 1.- Mk., Nicht Hörer 1.50 Mk. bei Rotbe und am  
 Eingang. Volkshochschule Aue.

**Extra-Angebot!**  
 Ein Restposten  
 Weiße gewirkte Untertaille ohne Ärmel  
 von 1.50 bis 2.60 Mark  
 Weiße gewirkte Untertaille mit Ärmel  
 von 2.— bis 3.50 Mark  
 Weiße gewirkte Korsettschoner ohne Ärmel  
 von 0.55 bis 1.— Mark  
 Reinwollene gestrickte Überblusen  
 4.50, 5.—, 6.— Mark

**Dentist Beyer Zahnpraxis**  
 Sprechzeit vertragen von 9-1 Uhr und 2-4 Uhr.  
 - Fernsprecher 123 -

**Carola Theater**  
 Lichtspiele  
 Wettinerstr. 15 Aue Litzgeb. Wettinerstr. 15

**Welche Fabrik oder Geschäft  
 liefert  
 Schnitt- und Schuhwaren**  
 bei 1- bis 2 monatlichem Ziel. Sicherheiten sind vorhanden.  
 Off. u. Nr. 4520 an das Auer Tageblatt erbeten.

Donnerstag bis Sonntag  
 der große internationale Filmclavier  
**Quarantäne**  
 Gesellschaftsdrama in 6 Akten.  
 Hierzu der zweite Teil des amerikanischen  
 Abenteuer- und Sensationsfilm  
**Cyclone,**  
 die Heldin der kalifornisch. Berge  
 Der Ueberfall auf die Postkutsche  
 Sensations-Schauspiel in 6 Akten.  
 Beginn der Vorstellungen:  
 Wochentags 6 Uhr — Sonntag 4 Uhr.

**Mittlere Gießerei  
 sucht Lohnarbeit,**  
 für Stücke bis zu 1200 kg  
 unter billigster Berechnung  
 Victor Schuster, Reichenbach 1. B.

**Rest. Stadtbrauerei.**  
 Freitag, den 21. März  
**Schlachtfest**  
 mit Ausklang eines  
**hochfeinen Märzenbod.**  
 Mittag 12 Uhr Belegkaffee, später das Liebliche.  
 Ergebenst laden ein  
 Ernst Köhler und Frau.

Verlangen Sie  
 beim Einkauf  
 die imprägnierten  
**„Lora-Fabrikate“**  
 Die eleganteste,  
 praktischste und wirklich  
 gut gearbeitete  
**Windjacke**  
 für Beruf und Sport.  
 ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Lorenz & Rachtette, Hildesheim (Hannover)**  
 Verkauf an Private findet nicht statt, nur in den einabl. Geschäften  
 zu haben.

**Schokoladen-Großhandlung**  
 sucht für das Erzgebirge und Vogtland  
 gut eingeführten  
**Provisions-Reisenden.**  
 Off. u. Nr. 1092 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Restaur. „Schmelzhütte“ Aue**  
 Zu dem am Freitag, den 21. März an Stelle des  
 Einzugschmauses stattfindenden  
**Kaffeekränzchen** verbunden mit **Schweinefleisch**  
 laden hiermit freundlichst ein  
 Otwin Oehme und Frau.

**Bandwurm,**  
 Spezial- und Medizinischer  
 Anstalt für die Bekämpfung  
 des Bandwurms, der  
 die besten Mittel, die  
 die Wissenschaft  
 anzuwenden vermag,  
 anzuwenden hat.  
 Die Anstalt ist  
 für die Bekämpfung  
 des Bandwurms  
 in allen Ländern  
 eingerichtet.  
 Die Anstalt ist  
 für die Bekämpfung  
 des Bandwurms  
 in allen Ländern  
 eingerichtet.  
 Die Anstalt ist  
 für die Bekämpfung  
 des Bandwurms  
 in allen Ländern  
 eingerichtet.

**Auswärtige Großbrauerei**  
 sucht zwecks Errichtung eines  
 größeren Spezialauschanks  
**größere freierwerbende  
 Lokalitäten zu pachten,**  
 evtl. zu kaufen.  
 Gefl. Angeb. mit näheren Bedingungen u. Nr. 1086  
 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Tüchtige Gürtler**  
 ledig, für Platten u. Kannen eingearbeitet,  
 werden sofort eingestellt.  
**E. Hartmann**  
 Hotel- und Warenfabrik  
 München  
 Albrechtstr. 25.

**Zöpfe**  
 fertigt sauber und gut von  
 beigegebenen Haaren unter  
 Garantie der Dauerhaftigkeit  
**Stern & Gauger**  
 Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
 Wettinerstr. 48, am Wirtshaus

**Ski-Riege**  
 (A. T. A.)  
 Sonntag, den 23. März  
**Fichtelbergpartie**  
 für Damen und Herren.  
 Näheres Aushang  
 Bürgergarten.  
 Gäste willkommen.  
 Der Fahrwart.

**la Holsteinische  
 Tafelbutter**  
 in Holzkästen per Packung  
 zu Tagespreisen versendet  
**W. Langbehn,**  
 Eutin (Holstein).  
**Aufgepolstert**  
 werden Sofas u. Matratzen  
 gut und preiswert.  
**Möbel-Schmidt**  
 Albertstr. 6 Telefon 567.

**Stanzengraveur**  
 (ledig)  
 wird sofort eingestellt.  
**E. Hartmann**  
 Hotel- und Warenfabrik  
 München  
 Albrechtstr. 25.

**Tüchtige Gesentgraveure  
 sowie  
 Bestattungsgraveure**  
 in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht.  
**Babische Metallwarenfabrik A.-G.**  
 Borsdorf, Ostlitz 122.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
**einige  
 Arbeiterinnen**  
 im Alter von 17 bis 25 Jahren.  
**Sächsische Metallwarenfabrik**  
 August Wellner Söhne  
 Aue i. Erzgeb.

**Sommersprossen !!**  
 Ein einfaches wunderbares  
 Mittel, das gegen jedes  
 Sommersprossen  
 Mittel ist.  
**Frau M. Poloni,**  
 Hannover 1. 27, Gernstr. 30 A.

**Diplomaten-  
 Schreibtische**  
 echt Eiche, gutes Material,  
 Serrenzimmertische, Sessel  
 empfiehlt billigst  
**Möbel-Schmidt,**  
 Wettinerstr. 6, sein Laden.

**Stellung im Kontor.**  
 Offerten unter Nr. 1019 an  
 das Auer Tageblatt erbeten.

**Gewissenhafter Zuschneider**  
 gesucht.  
**G. G. Schlegel, Eibenrod.**

**Mehrere Arbeiterinnen  
 sowie  
 Ostermädchen und Osterknaben**  
 sucht  
**Clemens Becker, Kommanditgesellschaft,**  
 Kartonnagenfabrik, Aue.

**Mehrere Arbeiterinnen  
 sowie eine Handnäherin**  
 sollen sofort ein  
**Stern & Gauger, Aue.**